

Fleinheimer Bach 1:
In diesem geraden Abschnitt ist die Sohle mit Sohlschalen befestigt. Die ökologische Durchgängigkeit ist hier durch das Hochwasser-rückhaltebecken beeinträchtigt und die Aue ist durch Ackernutzung geprägt.

Fleinheimer Bach 2:
Hier ist das Gewässerbett mit Sohlschalen befestigt. Es ist ein schmaler Uferschutzstreifen vorhanden, auf dem nur vereinzelt Gehölze stehen. Am Ende des Abschnitts wird die Landstraße mittels eines Rohrdurchlasses gequert. Es findet sich starke Algenbildung im Gewässer.

Fleinheimer Bach 3:
Auch hier ist das Gewässerbett mit Sohlschalen befestigt, die jedoch teilweise mit Sedimenten überdeckt sind. Querbauwerke sind nicht vorhanden. Der Uferschutzstreifen ist etwa 2 m breit und es finden sich vereinzelt Gehölze. Die Aue wird von Ackerflächen und Infrastruktur eingenommen.

Fleinheimer Bach 4:
Ufer und Sohle sind hier in der Ortslage teilweise mit Steinen befestigt und ein Großteil des Gewässers ist verrohrt bzw. wird in einem Hochwasserkanal geführt.

Egau 12:
Die Ufer sind hier mit Steinsatz befestigt, welcher teilweise überwachsen ist. An der Sohle ist kein Verbau erkennbar. Das Gewässer ist in diesem Abschnitt durchgängig, es fehlen jedoch Strukturelemente. Die Seiten- und Tiefenvariabilität ist eingeschränkt. Die Aue ist durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Es findet sich hier ausgeprägtes Algenwachstum.

Gallengehrenquelle:
Der größte Teil der Quelle und des kurzen Quellaufes sind von einem Biberdamm eingestaut. Hier findet sich starke Algenentwicklung und viel Totholz. Unterhalb des Biberdamms ist ein offener Uferverbau aus Flussbausteinen vorhanden, welcher stark überwachsen ist. Die Gewässersohle ist unverbaut. Die Aue besteht vorwiegend aus intensiv genutztem Grünland.

Egau 13:
Dieser Abschnitt ist ohne Ufer- und Sohlbefestigung recht naturnah ausgeprägt. Auch die Durchgängigkeit ist gegeben und es finden sich einige Strukturelemente wie z.B. Uferabbrüche. Zu den landwirtschaftl. Flächen hin fehlt der Uferschutzstreifen. Entlang des linksseitigen Ufers säumen stanortgerechte Galeriegehölze das Gewässer. Eine gewisse Seiten- und Tiefenvariabilität sowie ein variierendes Strömungsmuster sind erkennbar. Die Aue wird hier von Bruchwald und Grünlandflächen eingenommen.

Egau 7:
In diesem Abschnitt finden sich mit Steinsatz befestigte Ufer; die Sohle ist unbefestigt. Die Durchgängigkeit ist an der Abflusssstelle nicht gegeben. Eine weitere Schwelle ist durchgängig. Es ist ein hölz- und hochstaudenbestandener Uferschutzstreifen vorhanden. Die Aue ist landwirtschaftlich genutzt.

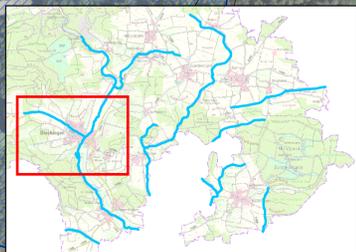
Egau 8:
Naturnah gestalteter Abschnitt, der durch hohe Biberdämme stark eingestaut ist. Teilung in kleinere Seitenarme und Bildung von Inseln im Gewässer. Die Ufer sind vereinzelt mit Steinsatz befestigt und die Sohle ist unbefestigt. Querbauwerke sind hier nicht vorhanden. Es ist ein breiter Uferschutzstreifen mit standortgerechter Vegetation vorhanden, der kleinräumig eigendynamische Entwicklung ermöglicht. Die Fließgeschwindigkeit ist aufgrund der Biberdämme herabgesetzt.

Egau 9:
Dieser Abschnitt ist gegenüber dem Umland eingetieft. Die Ufer sind nicht durchgehend mit Steinsatz befestigt und die Sohle ist unbefestigt. Querbauwerke sind hier nicht vorhanden. In Fließrichtung links ist ein asphaltierter Weg und rechts ein Grasweg vorhanden. Die Wege reichen z.T. bis an die Böschungsoberkante, der Gewässerrandstreifen wird durch die Wege eingenommen. Die Ufer sind mit Galeriegehölzen aus standortgerechter Vegetation gesäumt.

Egau 10:
Kanalartig ausgebauter Abschnitt mit befestigten Ufern. Der Betonverbau ist z.T. baufällig. Die Sohle ist unbefestigt. Die Egau ist hier aufgrund der Schwellen v.a. bei Niedrigwasser nicht durchgängig. Fehlende Beschattung, unerlaubte Gewässereinbauten und Ablagerungen sowie starke Algenentwicklung.

Egau 11:
Die Ufer sind hier in der Ortslage mit einer Mauer befestigt, an der Sohle ist kein Verbau sichtbar, es sind Feinsedimentablagerungen vorhanden. Es fehlen Strukturelemente und Schattgehölze. Die Egau ist hier aufgrund der drei Schwellen v.a. bei Niedrigwasser nicht durchgängig. Starke Algenentwicklung.

- Legende**
- Gemeindegrenze
 - Flurstücksgrenze
 - Fließgewässer
 - Gräben
 - Kilometrierung
 - Abschnitte
 - Rohrdurchlässe**
 - durchgängig
 - nicht durchgängig
 - Querbauwerke**
 - Abflusssstelle
 - Biberdamm
 - Mönch; Trennbauwerk
 - Schwelle, Absturz, Schieber
 - Wehr
 - Linearer Verbau**
 - Uferverbau
 - Sohlverbau
 - Wildverbau
 - Leidamm
 - Verrohrung, Überbauung
 - Bestandsnutzung**
 - Aufforstung
 - Nadelwald
 - Laubwald, Mischwald
 - Hecke, Gebüsch, Gehölz
 - Streuobst
 - Acker, Ackerbrache
 - Fettwiese
 - Extensiv-Grünland
 - Grünland mager; Magerrasen
 - Altgrasflur, Ruderalflur
 - Nitrophylische Krautflur
 - Hochstaudenflur, Röhricht
 - Bach/Fluss
 - Weiher, Teich, See
 - Wohn- und Gewerbegebiet
 - Straße, Weg, geteert
 - Straße, Weg, geschottert
 - Grasweg
 - Straßenbegleitgrün
 - Bahnanlage
 - Lagerplatz, Parkplatz
 - Sondernutzung
 - Schutzgebiete**
 - Geschütztes Biotop Offenland
 - Geschütztes Biotop Wald



1					
2					
INDEX	ÄNDERUNG	BEARBEITER	GEZEICHNET	GEPRÜFT	DATUM
AUFTRAGGEBER					
Gemeinde Dischingen					
Marktplatz 9 89561 Dischingen					
PROJEKTITTEL					
Gewässerentwicklungsplan					
PLANZEICHNUNG					
Bestand 2: Egau Abschnitt 7-13, Fleinheimer Bach					
PROJEKT NR. 17/077					
MASSSTAB 1:5.000			DATUM 31.10.2019		
BEARBEITER EMENDÖRFER			GEZEICHNET ULLMER		
GEPRÜFT EMENDÖRFER			KARTE NR.: 802		
 Zeeb & Partner NATUR · RAUM · MENSCH Freizeim- und Landschaftsplanung mbH Hovsbinger Weg 6, 89081 Ulm www.zeeb-planung.de					